

Pressekonferenz

Juni 2010



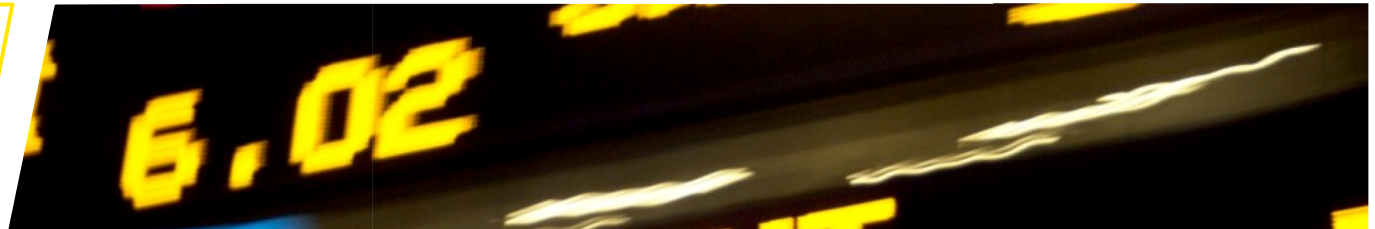
Capital Confidence Barometer

Zuversicht und Fokus auf Wachstum dominieren einen sich wandelnden Markt

Joachim Spill

Capital Confidence Barometer

Details zur Befragung



Regelmäßige Befragung von über 800 Entscheidern weltweit, letztmalig im April/Mai 2010

Weltweit wurde die Befragung in 51 Ländern durchgeführt, 79 deutsche Unternehmen nahmen teil

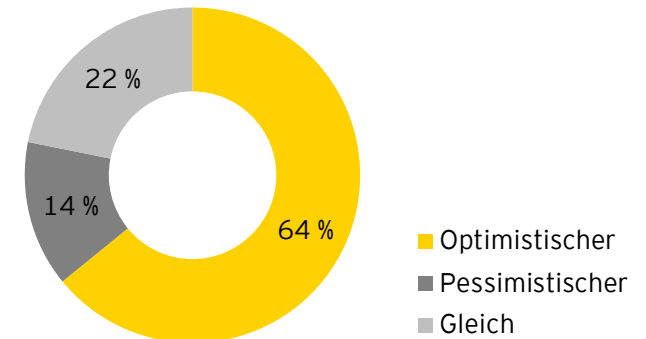
Umsatzverteilung der befragten deutschen Unternehmen (in USD):
250 Mio. bis 1 Mrd.: 58 Prozent / 1 Mrd. bis 10 Mrd.: 24 Prozent
über 10 Mrd.: 18 Prozent

1 Die Zuversicht steigt deutlich

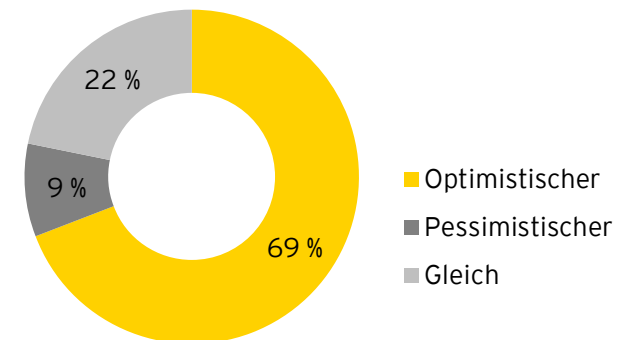
- ▶ Aus Sicht der befragten Unternehmen ist die Talsohle durchschritten: Die große Mehrheit der Unternehmen erwartet, dass sich sowohl das eigene Geschäft als auch die Konjunktur insgesamt positiv entwickeln
- ▶ Die Entwicklung des eigenen Unternehmens und der eigenen Branche wird generell optimistischer eingeschätzt als die Perspektiven für die Gesamtwirtschaft
- ▶ Das Antwortverhalten der deutschen Unternehmen entspricht jeweils exakt den weltweiten Ergebnissen

Im Vergleich zu unserer Befragung im November 2009:

Wie schätzen Sie die Aussichten für die deutsche Wirtschaft ein?



Und wie schätzen Sie die Aussichten für Ihr eigenes Unternehmen ein?

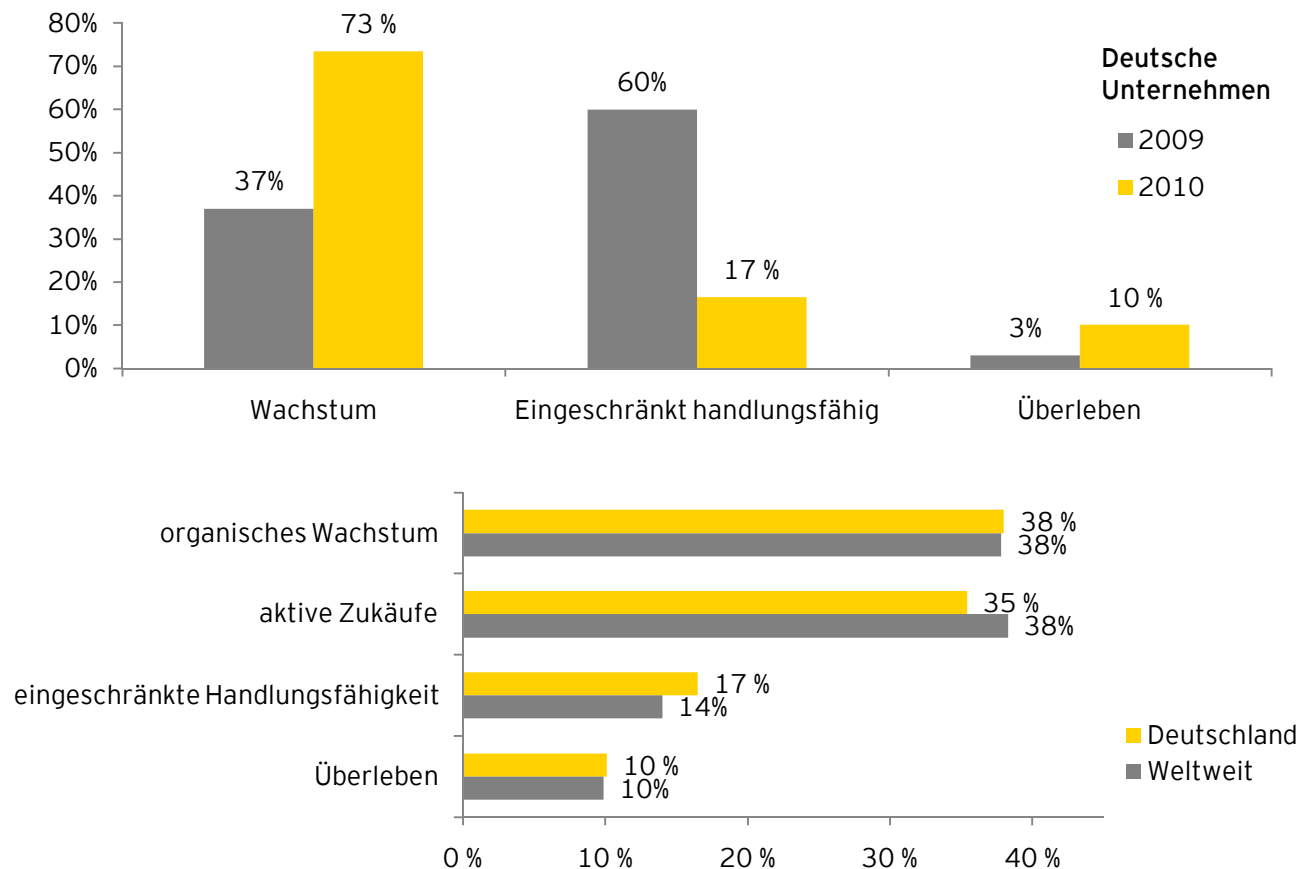


Grundgesamtheit: Deutsche Unternehmen

2 Wachstum hat wieder Priorität ...

- ▶ 73 Prozent der deutschen Unternehmen wollen wieder wachsen - zu gleichen Teilen organisch und durch Zukäufe
- ▶ Fünf Monate zuvor war nur gut jedes dritte Unternehmen auf Wachstumskurs
- ▶ Unternehmen sind wieder handlungsfähig: Der Anteil der deutschen Unternehmen, die in ihren Möglichkeiten, durch Zukäufe zu wachsen, eingeschränkt sind, sinkt deutlich: von 60 auf 17 Prozent

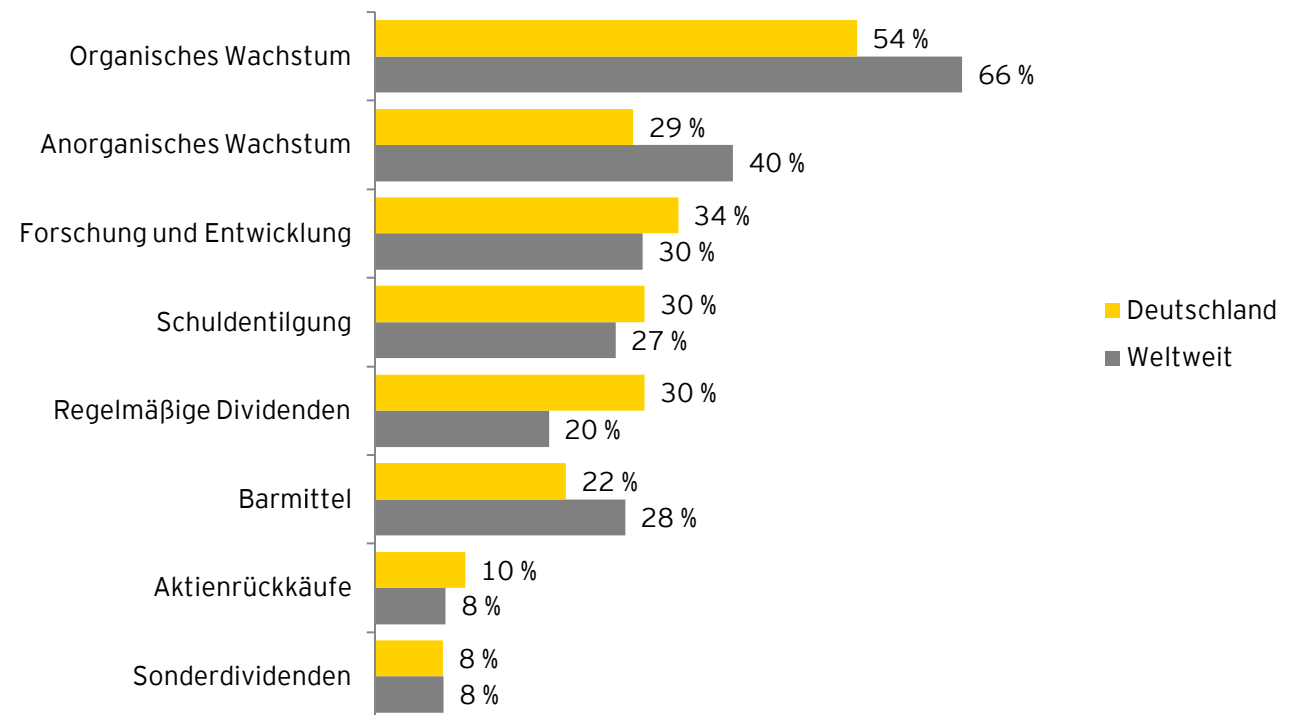
Wo liegt der Fokus in den nächsten sechs Monaten?



2 ... und zieht daher das meiste Kapital an

- ▶ Jedes zweite deutsche Großunternehmen will das zur Verfügung stehende Kapital vorrangig in organisches Wachstum investieren. Weltweit liegt der Anteil bei 66 Prozent
- ▶ Auch für Zukäufe wollen weniger deutsche Unternehmen Kapital bereitstellen als international
- ▶ Dafür liegt der Anteil der deutschen Unternehmen, die besonders stark in F&E sowie Schuldentilgung investieren wollen, etwas höher als im internationalen Vergleich
- ▶ Auch die Ausschüttung von Dividenden hat für deutsche Unternehmen höhere Priorität

Wo liegen die Prioritäten in der Zuteilung von Kapital?

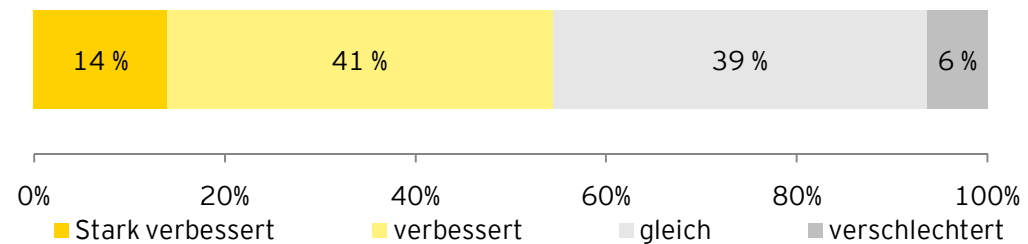


Mehrfachnennungen möglich

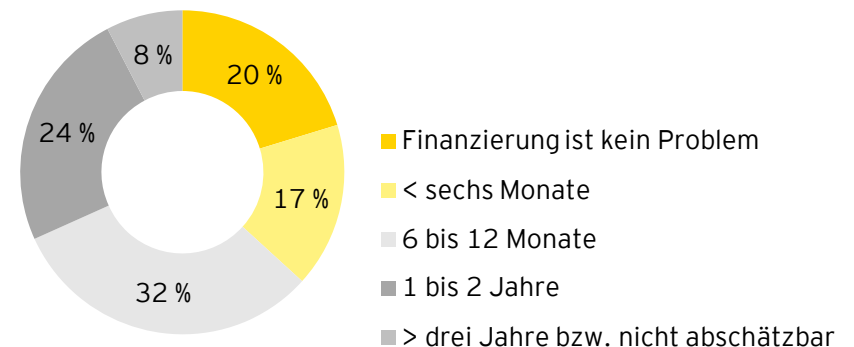
3 Finanzierungsklima hat sich verbessert ...

- ▶ Die Mehrheit der deutschen Unternehmen (55 Prozent) sehen eine Verbesserung des Finanzierungsumfelds - weltweit liegt der Anteil bei 61 Prozent
- ▶ Allerdings ist nur ein Fünftel der deutschen Unternehmen der Meinung, dass es derzeit *keinen* Finanzierungsengpass gibt
- ▶ Weitere fast 50 Prozent der Unternehmen denken, dass das Thema Finanzierung binnen Jahresfrist kein Problem mehr darstellen wird

Wie haben sich für deutsche Unternehmen die Finanzierungsbedingungen in den letzten sechs Monaten verändert?



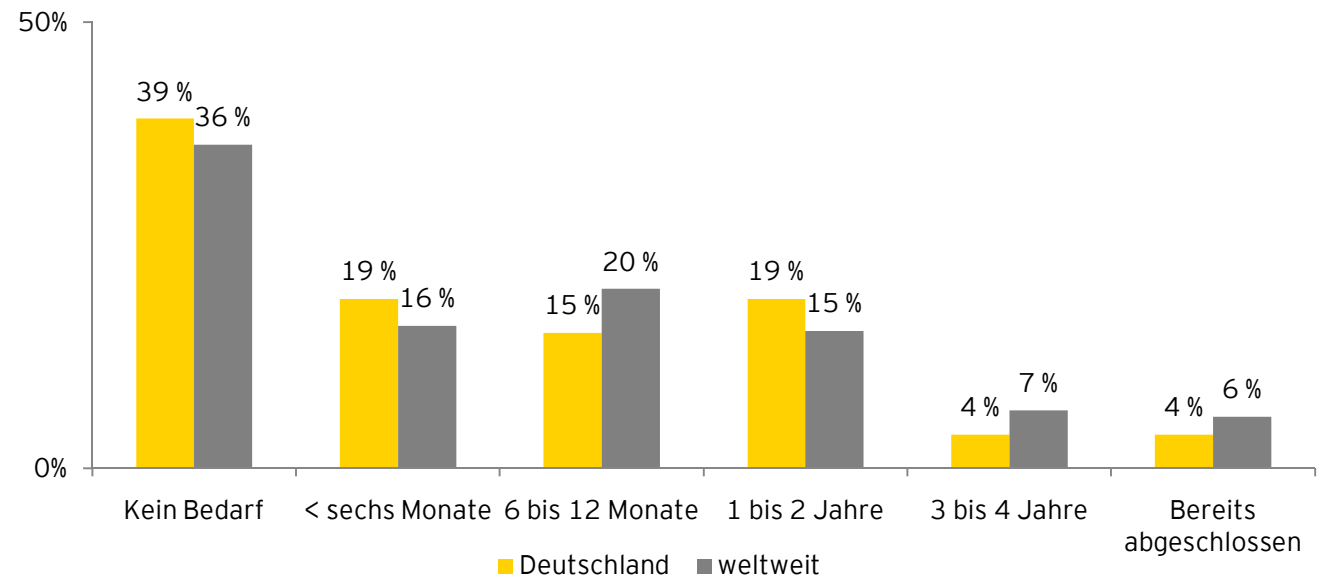
Wann wird die Finanzierung kapitalintensiver Projekte wieder verfügbar sein?



3 ... die Refinanzierung könnte jedoch eine mittelfristige Herausforderung sein

- ▶ Ein Viertel der deutschen Unternehmen muss binnen Jahresfrist seine Verbindlichkeiten refinanzieren - global sieht es ähnlich aus
- ▶ Immerhin jedes dritte Unternehmen hat derzeit gar keinen Refinanzierungsbedarf

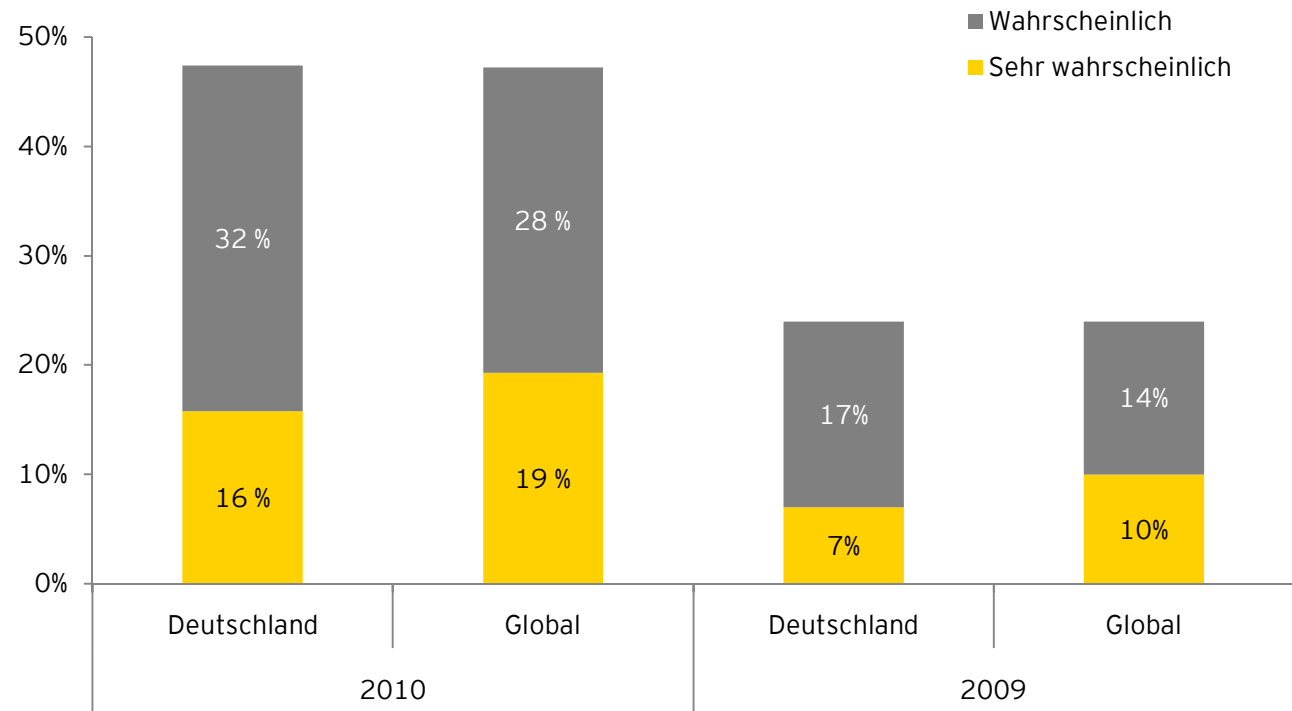
Wie schnell müssen Ihre bestehenden Verbindlichkeiten refinanziert werden?



4 Transaktionsappetit steigt stark

- ▶ Die Bereitschaft, Zukäufe zu tätigen, steigt wieder deutlich - sowohl weltweit als auch in Deutschland: 48 Prozent der deutschen Unternehmen denken über Zukäufe in den nächsten sechs Monaten nach - weltweit liegt der Anteil fast genau so hoch. Im November 2009 planten nur 24 Prozent der deutschen Unternehmen den Kauf eines anderen Unternehmens.
- ▶ Bezogen auf die kommenden 12 Monate steigt der Anteil der „kaufwilligen“ deutschen Unternehmen sogar auf 54 Prozent (weltweit: 57 Prozent)
- ▶ Auch Verkäufe stehen gerade bei deutschen Unternehmen im Fokus: 47 Prozent der deutschen Unternehmen denken über Verkäufe in den nächsten sechs Monaten nach, global tun dies nur 38 Prozent

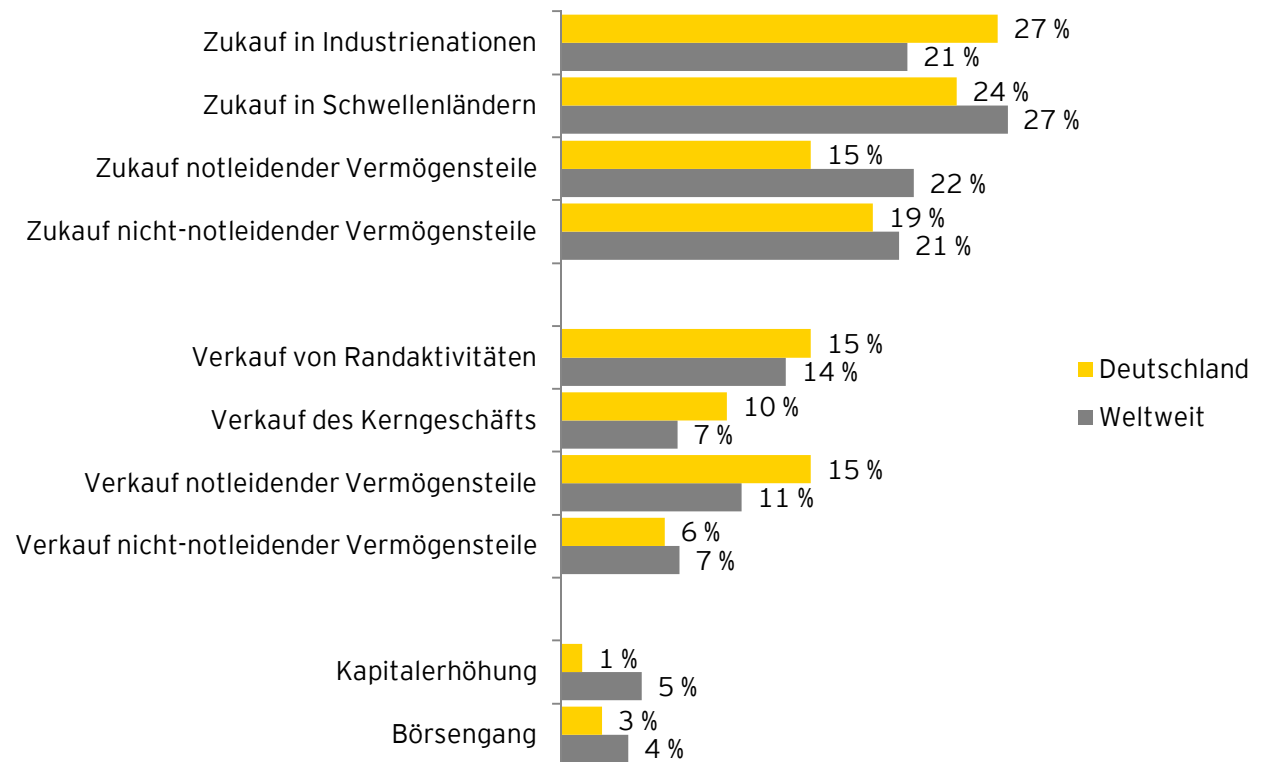
Wie wahrscheinlich ist es, dass Ihr Unternehmen in den nächsten sechs Monaten Zukäufe tätigt?



5 Zukäufe in Schwellenländern im Vordergrund, Börsengänge sind hingegen untergewichtet

- ▶ Deutsche Unternehmen wollen tendenziell etwas häufiger in Industrie- als in Schwellenländern investieren. Weltweit ist das Verhältnis umgekehrt.
- ▶ Sowohl weltweit als auch in Deutschland interessieren sich die Unternehmen sowohl für gesunde als auch für notleidende Zielunternehmen
- ▶ Aktivitäten am Kapitalmarkt stehen derzeit eher im Hintergrund - sowohl weltweit als auch in Deutschland
- ▶ Verkaufsaktivitäten stehen für deutsche Unternehmen etwas mehr im Vordergrund als global betrachtet

Welche Aktivitäten planen Sie ernsthaft in den nächsten sechs Monaten?

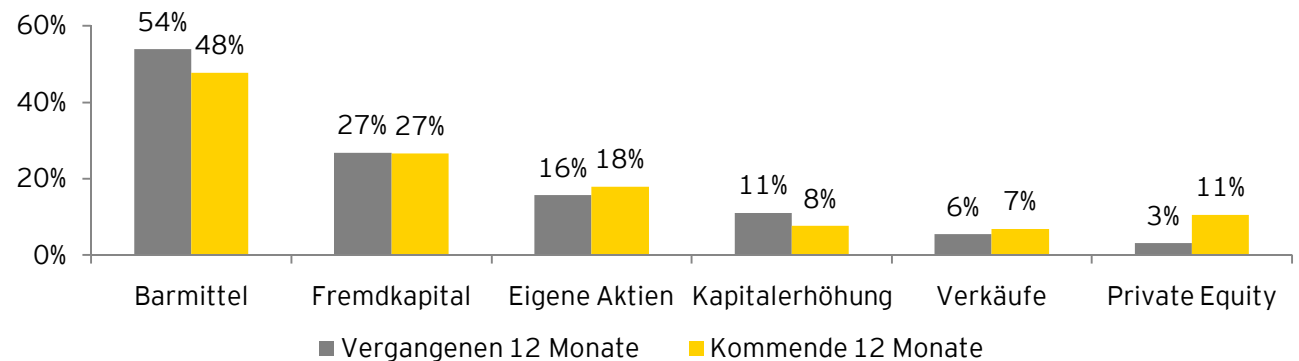


Mehrfachnennungen möglich

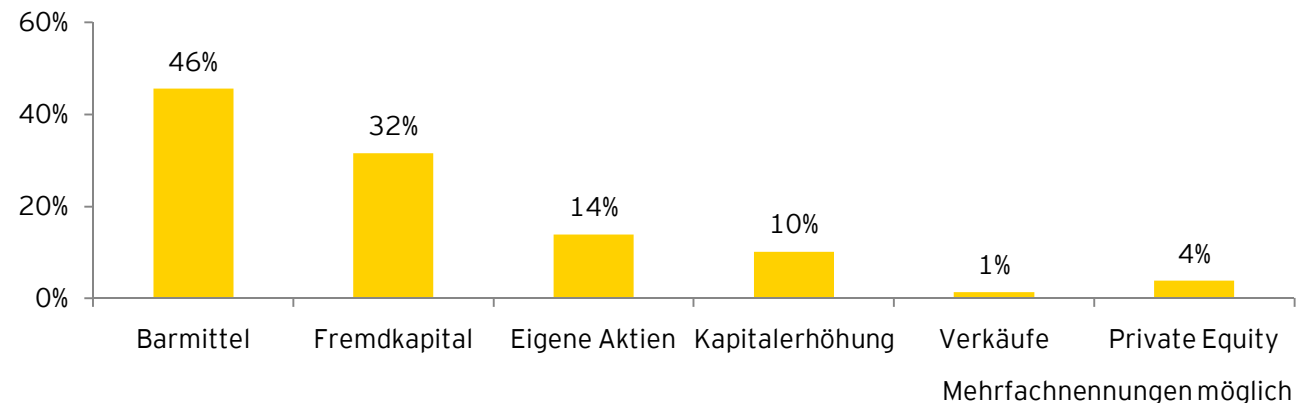
6 Wie Transaktionen finanziert werden sollen:

- ▶ Die primäre Finanzierungsquelle für M&A sind und bleiben Barmittel - die Tendenz ist allerdings sinkend
- ▶ Private Equity als Finanzierungsquelle ist zwar nach wie vor nur von nachrangiger Bedeutung, jedoch - zumindest weltweit - mit stark steigender Tendenz

Primäre Quelle für die Finanzierung von Zukäufen (weltweit)



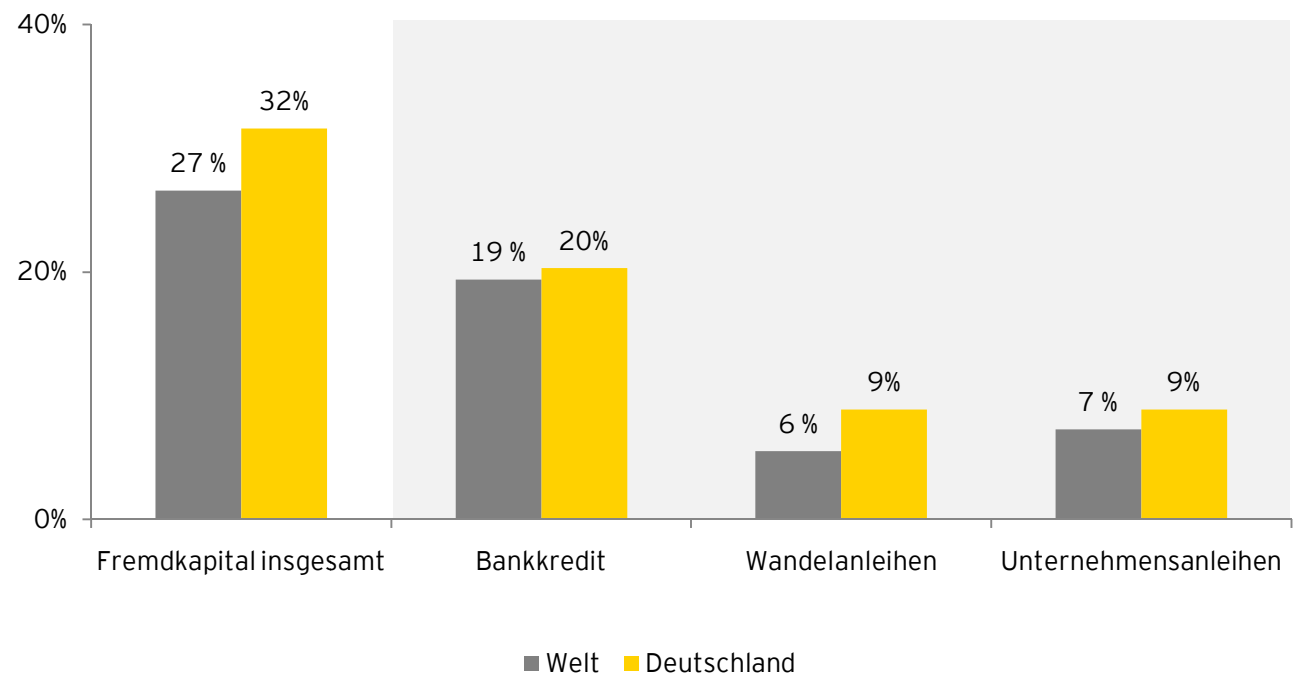
...in Deutschland in den kommenden 12 Monaten



6 Beim Fremdkapital dominiert der Bankkredit

- ▶ Fremdkapital ist die zweitwichtigste Finanzierungsquelle bei geplanten Transaktionen
- ▶ Die größte Rolle spielt dabei der Bankkredit - sowohl für deutsche Unternehmen als auch international

Fremdkapital als Finanzierungsquelle bei Zukäufen
(in den kommenden 12 Monaten)

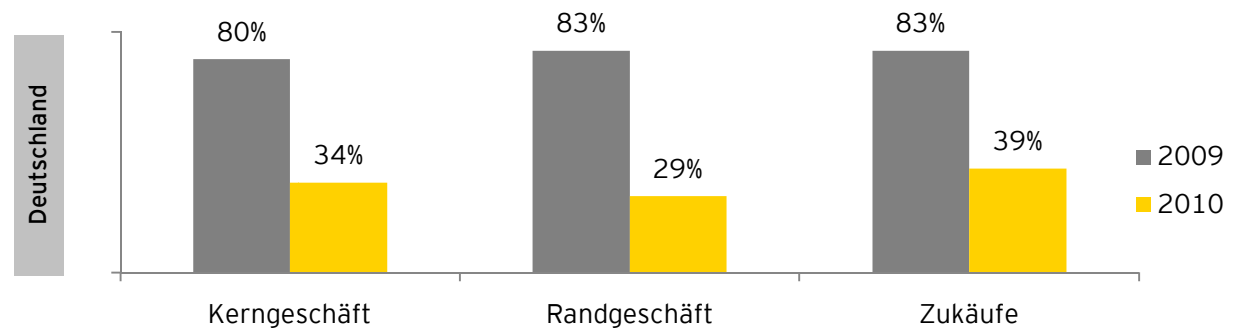


Mehrfachnennungen möglich

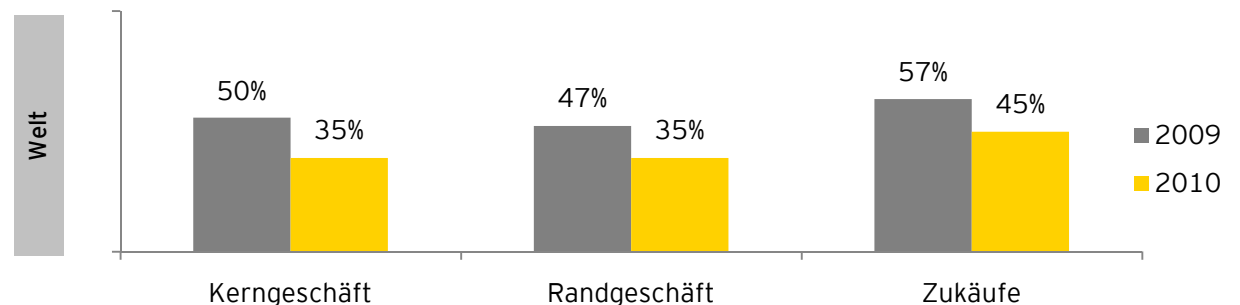
7 Restrukturierungsbedarf hat sich deutlich verringert - vor allem in Deutschland

- ▶ Der Restrukturierungsbedarf deutscher Unternehmen hat sich im Vergleich zu vor sechs Monaten deutlich verringert. Aktuell besteht noch nur in jedem dritten Unternehmen die Notwendigkeit, Teile des Geschäfts zu restrukturieren.
- ▶ Anders als noch vor sechs Monaten, wird der Restrukturierungsbedarf in Deutschland ähnlich wie weltweit eingeschätzt - tendenziell sogar etwas niedriger
- ▶ Generell haben Randaktivitäten und Zukäufe einen höheren Restrukturierungsbedarf
- ▶ Der Fokus bei den am meisten betroffenen Einheiten liegt auf
 - ▶ Leistung/Wirtschaftlichkeit
 - ▶ Betriebsabläufe
 - ▶ Working Capital Management

Wie schätzen Sie Ihren Restrukturierungsbedarf ein?
Anteil "hoch" und "sehr hoch"



Wie schätzen Sie Ihren Restrukturierungsbedarf ein?
Anteil "hoch" und "sehr hoch"



Zusammenfassung



1

Die eigenen Aussichten werden von den Unternehmen deutlich zuversichtlicher als noch vor sechs Monaten eingeschätzt

3

Das Finanzierungsklima hat sich verbessert, kapitalintensive Projekte scheinen wieder möglich

5

Zukäufe in Schwellenländern haben eine hohe Bedeutung, Börsengänge sind hingegen untergewichtet

7

Der Bedarf an Restrukturierung des eigenen Unternehmens oder -teilen hat sich deutlich verringert

2

Wachstumsthemen stehen wieder ganz oben auf der Unternehmensagenda

4

Der Transaktionsappetit steigt stark - Wachstum des M&A-Markts zu erwarten

6

Zukäufe sollen aus der eigenen Tasche oder mithilfe des Bankkredits bezahlt werden.

8

Aber: die aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten könnten die Konjunktur gefährden und auch den Transaktionsmarkt dämpfen

Ernst & Young

Assurance | Tax | Transactions | Advisory

2010 Ernst & Young - all rights reserved.
Proprietary and confidential. Do not distribute without written permission.